

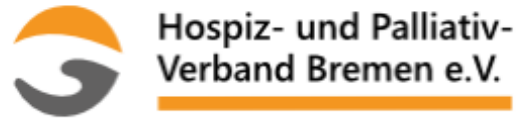
# Netzwerkkoordination in der Hospizarbeit und Palliativversorgung

Modul IV am 03.11.2025

ein Kooperationsprojekt, gefördert vom **Verband der Privaten  
Krankenversicherung, der Bundesärztekammer, der Deutschen Gesellschaft für  
Palliativmedizin und dem Deutschen Hospiz- und PalliativVerband**

## Modul IV: Zusammenarbeit im Netzwerk

### Referentinnen:



#### **Dr. Rieke Schnakenberg**

Netzwerkkoordinatorin im HPV Bremen  
für Niedersachsen und Bremen sowie das HPN Bremen

[schnakenberg@hpv-bremen.de](mailto:schnakenberg@hpv-bremen.de)

0421 408934783



#### **Christin Kunad**

Referentin im Thüringer Hospiz- und Palliativverband  
Verantwortlich für den Bereich Förderung Regionaler Hospiz- und  
Palliativnetzwerke

[c.kunad@hospiz-thueringen.de](mailto:c.kunad@hospiz-thueringen.de)

0176 7062712

## Modul IV: Zusammenarbeit im Netzwerk

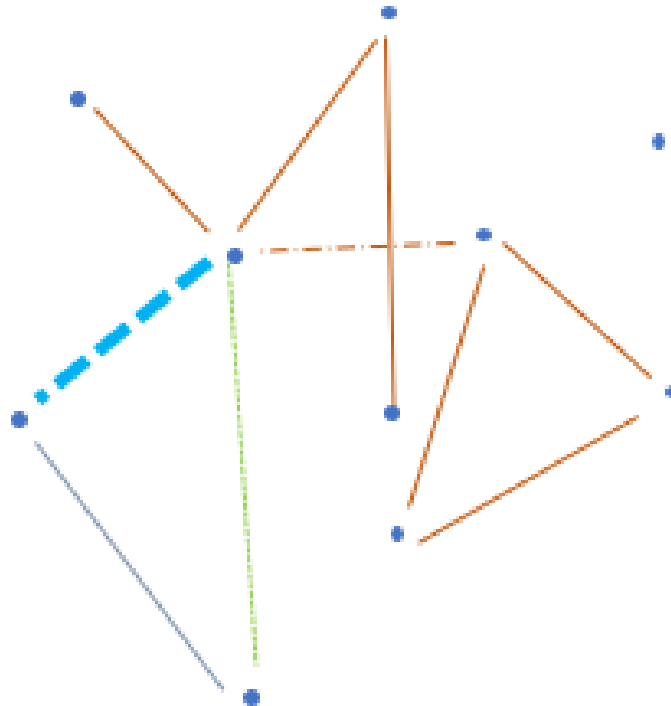
### Gliederung:

- Vorstellung und Einstieg ins Thema
- Anforderungen der Förderrichtlinie nach § 39d SGB V (vom 31.03.22) **rs**
- Kooperation vs. Netzwerk **ck**
- Netzwerkpartner:innen im regionalen Netzwerk **rs**
- Kooperation: Motive und Herausforderungen **ck**

### PAUSE

- Rollen im Netzwerk **rs**
- Kooperationspartner\*innen gewinnen **ck**
- Kooperationsvereinbarungen **rs**
- Feedback/ Wünsche und Abschluss **rs**

## Was ist der Unterschied zwischen Kooperation und Netzwerk?



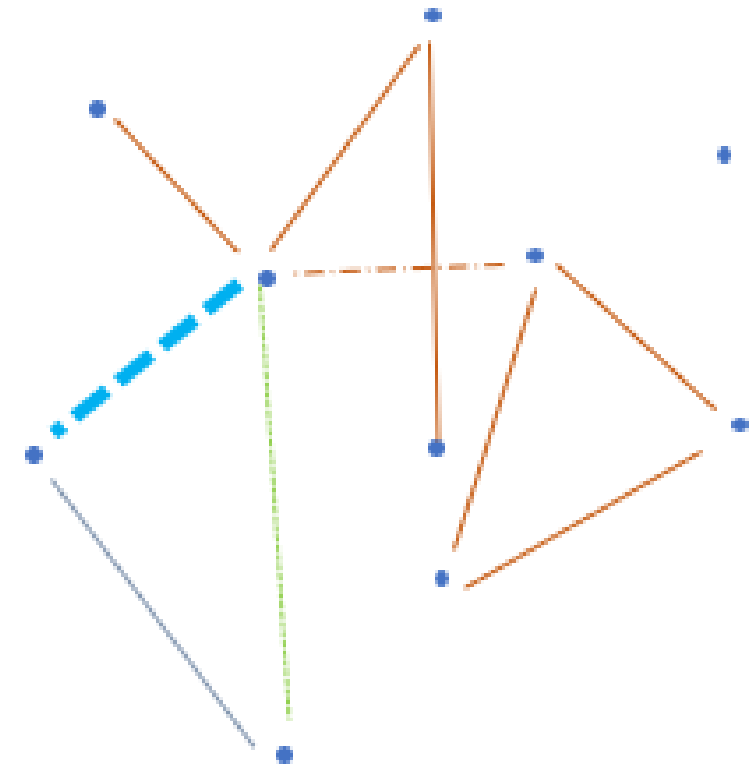
## Kooperation vs. Netzwerk

Kooperation = gezieltes Zusammenarbeiten

Jens Bruder:

Netzwerk ist eine Steigerung  
von **Kooperation** und **Koordination**

„Kooperationsbereitschaft, Kooperationslust,  
Kooperationsfähigkeit sind die **Treiber** von  
Netzwerken in der Praxis.“ (Helmcke 2008, S. 19)



## Anforderungen der Förderrichtlinie nach § 39d SGB V

1. Anforderungen bezüglich Netzwerkpartner:innen
2. Anforderungen bezüglich Kooperationen

## Anforderungen bezüglich Netzwerkpartner:innen (S. 7 § 3 (1)):

*„Das Netzwerk setzt sich aus verschiedenen Angeboten sowie Netzwerkpartner:innen und Netzwerkpartnern der Hospiz- und Palliativversorgung in einer Region zusammen. Solche können insbesondere sein:*

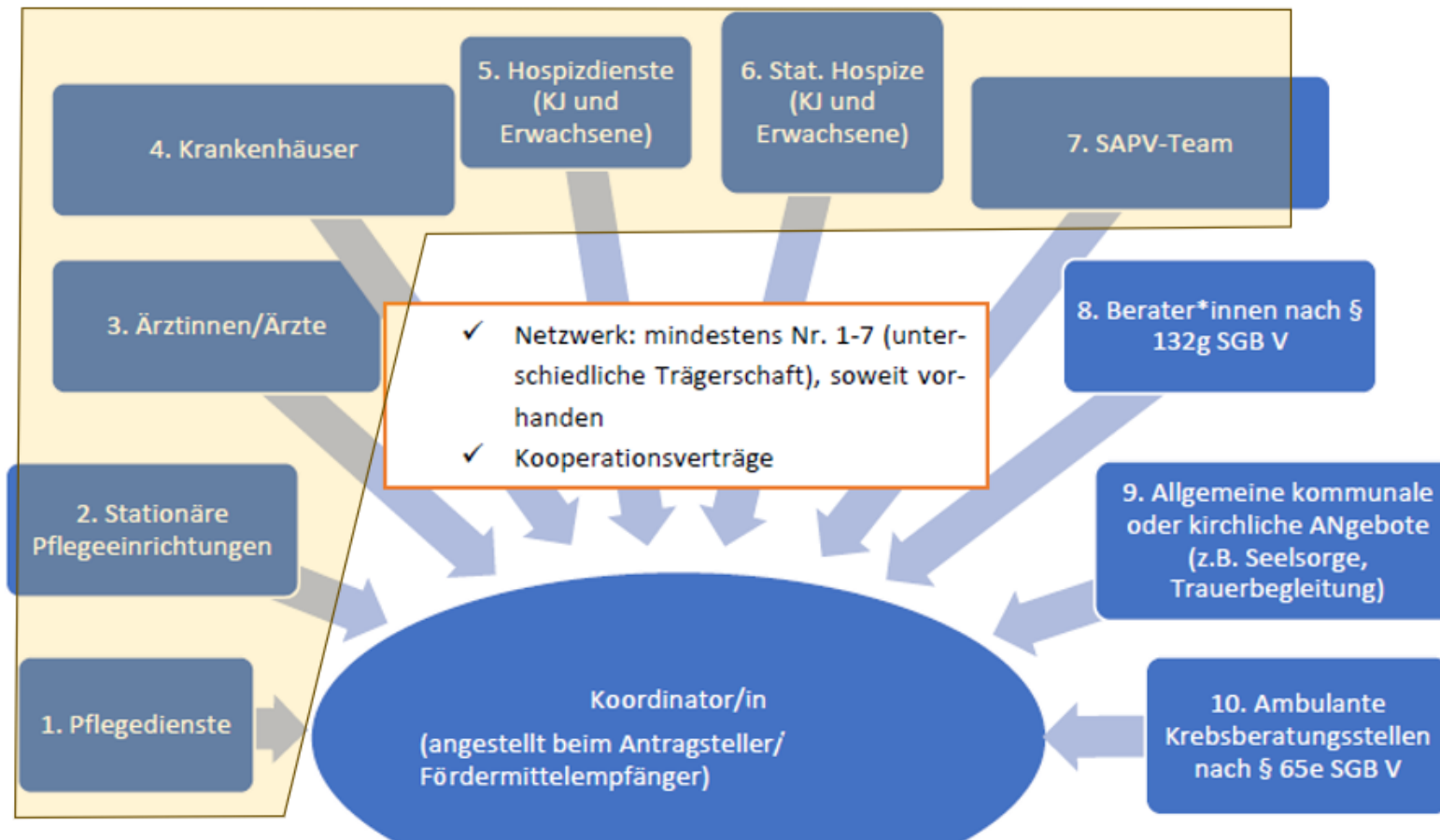
- 1. Pflegedienste,*
- 2. Stationäre Pflegeeinrichtungen,*
- 3. Ärztinnen und Ärzte,*
- 4. Krankenhäuser,*
- 5. Ambulante (Kinder-) Hospizdienste (§ 39a Absatz 2 Sozialgesetzbuch V),*
- 6. Stationäre (Kinder-) Hospize,*
- 7. SAPV-Teams und SAPV-Teams für Kinder und Jugendliche,*
- 8. Beraterinnen und Berater der gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase nach § 132g SGB V,*
- 9. Allgemeine kommunale oder kirchliche Angebote (zum Beispiel Seelsorge, Trauerbegleitung),*
- 10. Ambulante Krebsberatungsstellen nach § 65e Sozialgesetzbuch V.“*

## 1. Anforderungen bezüglich Netzwerkpartner:innen (S. 7 § 3: Fördervoraussetzungen (6)):

*„... Das Netzwerk muss sich mindestens aus den in Absatz 1 Ziffern 1 - 7 genannten Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern mit unterschiedlicher Trägerschaft zusammensetzen, es sei denn, ein solcher Leistungserbringer ist in der Region nicht vorhanden.“*



# 1. Netzwerkpartner:innen aus DHPV Handreichung



## 1. Anforderungen bezüglich Netzwerkpartner:innen (S.7 § 3 (5))

*„Das Netzwerk hat für alle innerhalb seiner regionalen Ausrichtung tätigen Leistungserbringer und versorgenden Einrichtungen sowie für die ehrenamtlichen und kommunalen Strukturen offen zu stehen und dies auch transparent zu machen.“*

## 1. Anforderungen bezüglich Kooperationsvereinbarungen (S. 7 § 3: Fördervoraussetzungen (6)):

*„Für das Netzwerk liegt eine schriftliche Kooperationsvereinbarung der am regionalen Netzwerk beteiligten Akteurinnen und Akteure vor, in der sich diese verbindlich zur Zusammenarbeit verpflichtet haben.“*

## 1. Anforderungen bezüglich Kooperationsvereinbarungen (S. 7 § 3: Fördervoraussetzungen (7)):

*„(7) Für das Netzwerk ist ein Konzept mit folgenden Angaben vorzulegen:*

*...*

*2. Angaben zur Struktur des Netzwerks mit Benennung der in der Kooperationsvereinbarung genannten Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner,...*“

## Zentrale Herausforderungen für die Zusammenarbeit im Netzwerk

(lt. Video Prof. Mennemann)

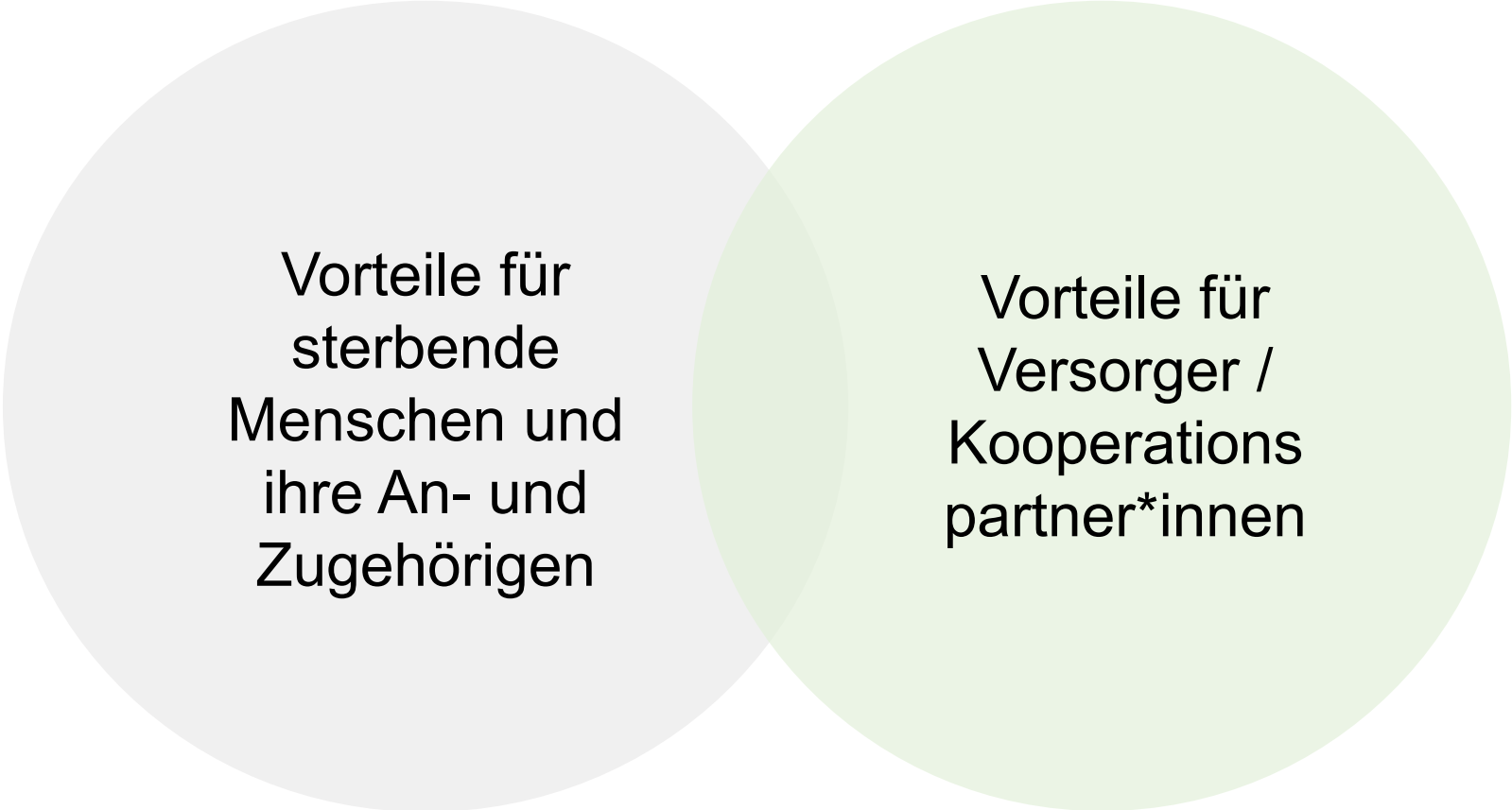
- Wertschätzung von und Umgang mit Unterschiedlichkeit
- Verbindlichkeit trotz Freiwilligkeit



Netzwerkarbeit

Video Prof. Mennemann:  
<https://www.youtube.com/watch?v=NccLMdE36qw> (letzter Zugriff 17.04.25)

## Motive für Kooperation



Vorteile für  
sterbende  
Menschen und  
ihre An- und  
Zugehörigen

Vorteile für  
Versorger /  
Kooperations  
partner\*innen

## Mehrwerte durch die Zusammenarbeit im Netzwerk:

- Zugang zu Informationen
- Reduktion von Komplexität
- Aufbau von Beziehung
- Identifikation und Mainstreaming von Best Practice
- Zugang zu Kooperationsoptionen
- Kooperative Problemlösung
- Kooperativer Ressourceneinsatz
- Innovationslernen

(vgl. Helmcke 2008, S. 49-52)

# Outcomes und Vorteile der Netzwerkarbeit

## Professionelle Praxisvorteile

Bessere Koordination,

verbesserte Kommunikation,

ganzheitliche Patientenversorgung,

ethisches Bewusstsein,

Wissensaustausch,

Ressourcenoptimierung,

Zufriedenheit der  
Primärpflegenden.

## Vorteile für die Betroffenen

Bessere Kommunikation,

gesteigerte Zufriedenheit mit der  
Versorgung

verbesserte Zugänglichkeit und Kontinuität  
der Versorgung,

Reduzierung von Notfallbesuchen,

Einführung evidenzbasierter Praktiken,

ganzheitliche Versorgung,

verbesserte End-of-Life-Betreuung,

verbesserte öffentliche Wahrnehmung und  
politischer Einfluss.



Abbildung: Röwer (27.02.2024)  
Power-Point-Präsentation zum  
Werkstattgespräch. HOPAN  
Bestandserhebung und Analyse  
regionaler Hospiz- und  
Palliativnetzwerke, Folie 39

Zugehöriger Artikel:  
Röwer, Herbst, Schwabe (2024).  
Regional hospice and palliative care  
networks worldwide: scoping review

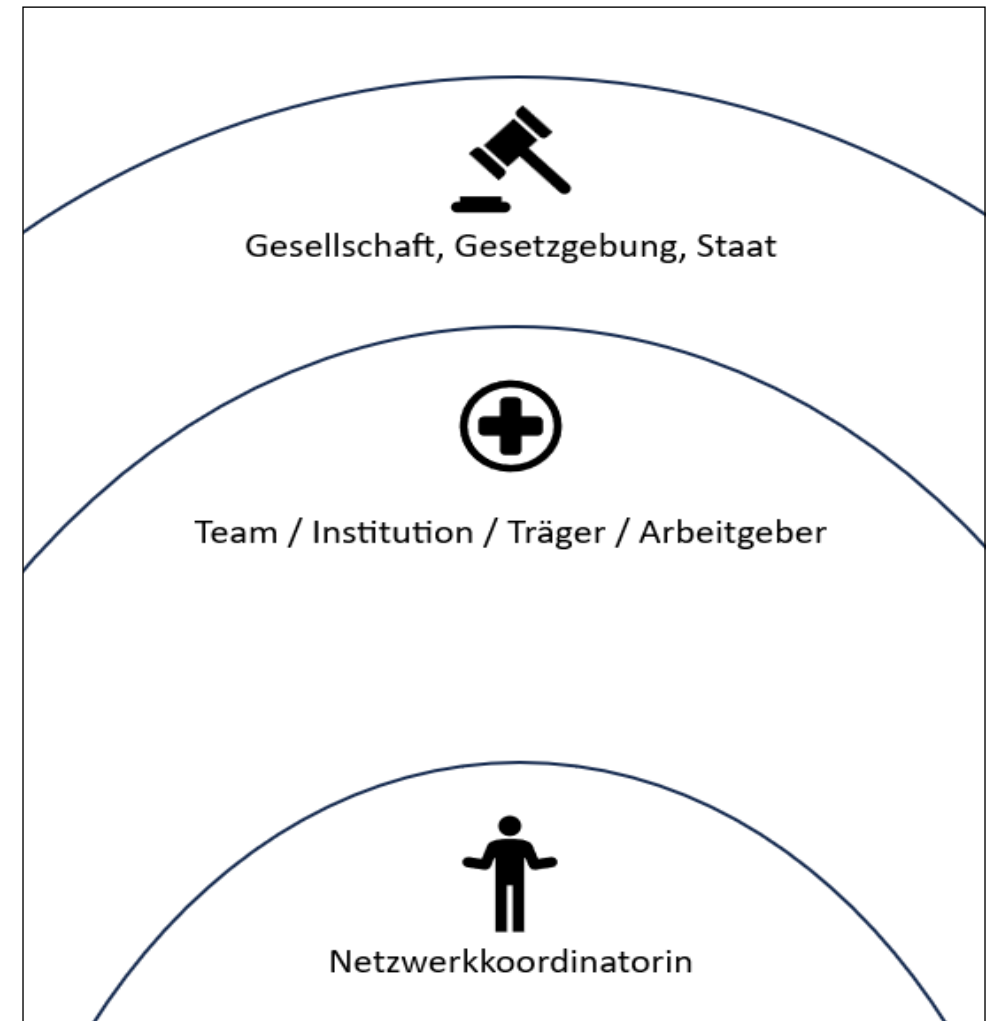


In Ihrem Netzwerk: Was kann Kooperation fördern oder hemmen? Finden Sie Faktoren auf den unterschiedlichen Ebenen:

- a) Gesetzgebung (§39d SGB V) / Gesellschaft
- b) Arbeitgeber / Team /  
Kooperationspartner\*innen / Netzwerk
- c) Netzwerkkoordinator\*in

Zusammenarbeit in Kleingruppen – 15 min

Ergebnisse im Chat und im Plenum - 15 min



## Zur Übung „Kooperation fördern“

### Erfolgsfaktoren gelingender Netzwerkarbeit

- Transparente Netzwerkstrukturen, transparente Planung
- Definierte Netzwerkrollen
- Nicht-Hierarchische Zusammenarbeit im Netzwerk
- Klare Definition von Netzwerkzielen
- Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen
- Politische Unterstützung
- Finanzierte Koordinationsstelle
- Offenheit für Kritik
- Gemeinsame Sprache
- Regelmäßiger persönlicher Austausch / Fallbesprechungen
- Sich nicht überschneidende Aufgaben in der Region

MHH  
Medizinische Hochschule  
Hannover

HOPAN  
Bestandserhebung und Analyse  
regionaler Hospiz- und  
Palliativnetzwerke

Quelle: Röwer, Herbst, Schwabe  
(2024). Regional hospice and  
palliative care networks worldwide:  
scoping review

## *Kooperation zwischen Vertrauen und Konkurrenz*

- Was sind Ihre Erfahrungen?
- Inwiefern beeinflussen Vertrauen oder Konkurrenz die Zusammenarbeit im Netzwerk?

## Was Vertrauen fördert

*„Sagen was man tut und tun was man sagt.“*

- Regelmäßige, offene Kommunikation
- Ehrlichkeit/ Authentizität
- Diskretion bewahren
- Zu Fehlern stehen
- Entschuldigen können
- Zeit lassen

...auf einen eigenen  
Vorteil verzichten,  
wenn er einem  
Kooperationspartner im  
Netzwerk schadet

## Umgang mit Konkurrenz

- Konkurrenzen ansprechen und offen darlegen und verstehen – einhergehende Ängste ernst nehmen
- Wo liegen darüber hinaus gemeinsame Interessen zwischen den konkurrierenden Einrichtungen, die besser in Kooperation erreicht werden können? → Die Zusammenarbeit kann auf diesen Bereich definiert werden

*15 min.*

PAUSE



## Netzwerkpartner:innen im regionalen Netzwerk

Bandbreite an Disziplinen und Akteur:innen, zusätzlich zu den genannten:

- Rettungsdienst
- Betreuungsvereine (Verbände Berufsbetreuender)/ Betreuungsgericht
- Traueranbieter:innen in der Region
- Fort- und Weiterbildungsanbieter:innen mit Hospiz- und/oder Palliativ-Bezug
- Kommune, einzelne kommunale Stellen wie (Senioren- und) Pflegestützpunkte
- Verwandte Netzwerke (Runde Tische (falls separat organisiert), Qualitätszirkel, etc.)
- Psycholog:innen mit Palliativbezug
- Modellprojekte der Regionen (z.B.: Palliativlotsin)
- Seelsorger:innen
- MFAs
- ...

## Rollen/ Verhaltensmuster im Netzwerk

Welche Rollen gibt es und wie kann man ihnen jeweils begegnen?

- Die Strukturierten → **Langsamen Paragraphenreiter:innen?**
- Die Bedachten / Kritiker:innen → **Blockierer:innen ?**
- Die Kreativen → **unstrukturierten Chaot:innen ?**
- Die mit dem Metablick → **Unkonkrete Schwafler:innen ?**
- Die mit der großen Praxiserfahrung → **Die sich in Beispielen verlieren und immer alles besser wissen ?**
- Die flotten Macher:innen /Treibende → **Die immer die Hälfte vergessen und ungenau arbeiten**
- ...



## Schriftliche Kooperationsvereinbarungen

### Inhalte:

- Träger des Netzwerkes
- Kooperationspartner:in
- Erklärung über den Willen zur Zusammenarbeit
- Ziel des Netzwerkes
- Aufgaben der Beteiligten
- Neutrale Ausrichtung
- Ggf. Finanzielles (regelmäßige Einnahmen)
- Bereitschaft zur Veröffentlichung der Angaben auf der Website

Fragen für Einzelarbeit – 10 min

- Was ist eines der nächsten Ziele im Netzwerk?
- Wen brauche ich um das nächste NW-Ziel zu erreichen?
- Was ist für diese Person / Organisation wichtig?
- Wer hat Zugang zu dieser Person?/ bzw. Wer kann mich unterstützen?

Im Anschluss Austausch im Plenum

## Mehrwert für Kooperationspartner\*innen durch die Beteiligung im Netzwerk

Ziele der Netzwerkpartner*innen	↔	Ziele des Netzwerkes
Investition ins Netzwerk	↔	Nutzen aus dem Netzwerk (bei Netzwerkzielerreichung)
Nutzensaldo +/- Was sonst könnte den Nutzensaldo positiv werden lassen?		



## Zusammenfassung Modul VI

- Anforderungen aus der Förderrichtlinie rs
- Motive für Kooperation ck
- Bandbreite an Netzwerkpartner:innen rs
- Kooperation fördern - Möglichkeiten und Grenzen ck
- Kooperation zw. Vertrauen und Konkurrenz ck
- Rollen/Verhaltensmuster im Netzwerk rs
- Schriftliche Kooperationsvereinbarungen rs
- Kooperationspartnerinnen gewinnen ck

## Abschluss

- Fragen
- Feedback
- Welche Inhalte wären noch relevant gewesen? Was hat gefehlt?

## Literaturverzeichnis

- Helmcke, Martina (2008) Handbuch für Netzwerk und Kooperationsmanagement. Theorie, Praxiswissen, Praxisbeispiele, Tools. München. Kleine Verlag
- Youtube-Vortrag Hugo Mennemannn (2022) Netzwerk. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=NccLMdE36qw> (letzter Zugriff: 07.07.25)
- Richtlinie des GKV-Spitzenverbandes zur Förderung der Koordination der Aktivitäten in regionalen Hospiz- und Palliativnetzwerken durch eine Netzwerkkoordinatorin oder einen
- Netzwerkkoordinator nach § 39d Absatz 3 SGB V (2022). URL: [https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung\\_1/hospiz\\_palliativversorgung/2022-04-01\\_HP-Netzwerke\\_Foerderrichtlinie\\_39d\\_SGB\\_V.pdf](https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/hospiz_palliativversorgung/2022-04-01_HP-Netzwerke_Foerderrichtlinie_39d_SGB_V.pdf) (letzter Zugriff: 07.07.25)
- DHPV-Handreichung (2022) Koordination von Hospiz- und Palliativnetzwerken.URL: [https://www.dhvp.de/files/public/themen/20220803\\_Handreichung\\_Netzwerke.pdf](https://www.dhvp.de/files/public/themen/20220803_Handreichung_Netzwerke.pdf) (letzter Zugriff: 07.07.25)
- Wegleitner; Heimerl; Heller (2012) Zu Hause sterben – der Tod hält sich nicht an Dienstpläne, 398-419.
- Röwer; Herbst; Schwabe (2024) Regional hospice and palliative care networks worldwide: scoping review

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



<https://pixabay.com/de/images/search/alle%20h%C3%B6ren%20zu/>